



CHRONOLOGIE

Die Tarifrunde 2020/2021 zwischen DB und GDL

- Januar 2020: Ausbruch der weltweiten **Corona-Pandemie**, die bei der DB allein für das Jahr 2020 zu einem Schaden in Höhe von rund 4 Mrd. Euro führt
26. Mai 2020: Die DB schließt mit dem BMVI, der EVG, dem Konzernbetriebsrat und dem Arbeitgeberverband AGV MOVE das „**Bündnis für unsere Bahn**“. Darin verpflichten sich alle Beteiligten, einen Beitrag zur Bewältigung der Corona-Schäden zu leisten.
- Die GDL lehnt eine Beteiligung ab, stellt politische Forderungen zum Umbau des Konzerns auf und verweigert sich der Einladung zu Tarifverhandlungen
- August/September Die **GDL kündigt die laufenden Tarifverträge** zum 31.12.20 bzw. 28.02.21.
18. September 2020 **Tarif-Abschluss mit der EVG** im Rahmen des „Bündnis für unsere Bahn“
- Oktober/November **Schlichtungsverfahren** mit der GDL, nachdem sich die GDL der Aufnahme von Tarifverhandlungen weiterhin verweigert.
21. Oktober 2020 Die GDL legt einen umfangreichen Forderungskatalog in der Schlichtung vor.
11. November 2020 Schlichtungsempfehlung von Schlichter Mathias Platzeck (u.a. 1,5% Lohnerhöhung, Corona-Sonderprämie von 800 €, neue Prämie für Fachvermittlung) wird von der GDL abgelehnt. Begründung: Ihre Tarifautonomie sei in Frage gestellt. Hintergrund: Die Schlichtungsempfehlung sah trilaterale Gespräche zwischen DB, GDL und EVG über eine Anschlussregelung zum Grundsatzfragen-Tarifvertrag vor.
19. November 2020 Die GDL kündigt an, künftig über das Zugpersonal hinaus weitere Berufsgruppen im operativen Bereich vertreten zu wollen. Seither polemisiert sie nicht nur gegen das Management der DB und die EVG, sondern auch gegen die Verwaltungsmitarbeitenden und spaltet die Belegschaft.
18. Dezember 2020 Die GDL veröffentlicht **Kernforderungen** für die Tarifrunde 2021.
- Die DB macht beiden Gewerkschaften ein **Gesprächsangebot zur geordneten Koexistenz**.
31. Dezember 2020 Der Grundsatzfragen-Tarifvertrag läuft aus. Aufgrund mangelnder Gesprächsbereitschaft der Gewerkschaften gibt es keine Anschlusslösung. Deshalb tritt zum 1.1.2021 das **Tarifeinheitgesetz (TEG)** in Kraft.
27. Januar 2021 Die **DB fordert die GDL zu Tarifverhandlungen auf** und schlägt konkrete Termine vor.



2. Februar 2021 Die GDL erklärt ihre Forderungen vom Oktober 2020 gegenüber der DB als gegenstandslos.
11. Februar 2021 Die GDL lehnt die Aufnahme von Tarifverhandlungen öffentlich ab.
15. Februar 2021 Die **DB fordert die GDL erneut zu Tarifverhandlungen** auf und schlägt konkrete Termine vor.
17. Februar 2021 Im Zuge der Umsetzung des TEG bietet die DB den beiden Gewerkschaften EVG und GDL ein **notarielles Verfahren** zur Feststellung der Mehrheitsverhältnisse in den Betrieben an.
23. Februar 2021 Die GDL lehnt eine Mitwirkung an diesem Verfahren ab, weil sie das TEG trotz höchstrichterlicher Bestätigung für verfassungswidrig halte und fordert gleichzeitig die DB auf, das Gesetz nicht umzusetzen und eine Unterlassungserklärung zu unterzeichnen.
28. Februar 2021 Gespräch zwischen DB und GDL zur Anwendung des TEG.
Tarifverträge der GDL laufen aus.
2. März 2021 Die **DB fordert die GDL erneut zu Tarifverhandlungen auf** und macht Terminvorschläge.
5. März 2021 Die **GDL legt einen Forderungskatalog** mit 58 Einzelforderungen vor. Diese füllen knapp 700 Seiten und beinhalten u.a. Entgelterhöhungen i.H.v. 4,8 Prozent, 1.300 Euro Einmalzahlung, zusätzliche Urlaubstage und zusätzliches Sicherheitspersonal für das Zugpersonal. Auch politische Forderungen zur Trennung von Netz und Betrieb sind Teil des GDL-Forderungskatalogs. Die Forderungen haben einen **Umfang von über 46 Prozent** zuzüglich weiterer 16 Prozent für Forderungen zur Altersvorsorge.
Gleichzeitig macht die GDL die Abbedingung des TEG oder das Scheitern von entsprechenden Verhandlungen zur Voraussetzung für die Aufnahme von Tarifverhandlungen.
8. März 2021 Die **DB fordert die GDL zu Tarifverhandlungen auf** und schlägt konkrete Termine vor.
25. März 2021 Die DB legt ihre **Bilanz für das Pandemiejahr 2020** vor: 42 Prozent weniger Fahrgäste in den Zügen als 2019 und ein Nachsteuerverlust i.H.v. 5,7 Mrd. Euro.
26. März 2021 Die **DB fordert die GDL zu Tarifverhandlungen auf und** bietet ein **Schlichtungsabkommen** an für den Fall, das die Verhandlungen scheitern.
1. April 2021 Bei der DB wird das TEG umgesetzt: Ab sofort gelten in 16 der rund 300 Wahlbetriebe nur noch die Tarifverträge der GDL. In den anderen gelten nur noch die EVG-Verträge.
Die GDL erklärt sich bereit, in die Tarifverhandlungen einzusteigen, lehnt jedoch ein vorsorgliches Schlichtungsabkommen ab.
16. April 2021 Start der **Tarifverhandlungen** zwischen DB und GDL.
28. April 2021 2. Verhandlungsrunde



- Mai 2021 Sondierungsgespräche zu den Themen Entgelt, Arbeitszeit, Altersvorsorge und weitere Themen
17. Mai 2021 3. Verhandlungsrunde: die DB legt ein **Angebot** vor. Das Angebot umfasst Lohnsteigerung in Höhe von 1,5 Prozent und wie mit der EVG eine Laufzeit bis Februar 2023. Außerdem sind ein erweiterter Kündigungsschutz und die Fortsetzung der Einstellungs- und Qualifizierungsoffensive Teil des Angebots.
24. Mai 2021 Die GDL lehnt das Angebot ab und übermittelt ein **neues Forderungspaket**. Das neue Forderungspaket ist im Volumen dreimal so hoch wie der jüngste Tarifabschluss im **Öffentlichen Dienst**.
- Die GDL erklärt, in dieser Tarifrunde nicht mehr über die Vergütung von Führungskräften und über Strukturfragen wie die Zerschlagung der Deutschen Bahn verhandeln zu wollen. Außerdem verzichtet sie darauf, per Arbeitskampf die Anwendung ihrer Verträge in Betrieben durchzusetzen, in denen sie nicht die Mehrheit der Mitarbeitenden organisiert.
7. Juni 2021 Die vierte Verhandlungsrunde endet ohne Ergebnis, obwohl die DB einen Abschluss auf Niveau im Öffentlichen Dienst in Aussicht gestellt hat, der die besondere Situation der Bahn durch die Pandemie berücksichtigt.
8. Juni 2021 Die GDL erklärt gegenüber der Presse die Verhandlungen für gescheitert und kündigt Arbeitskämpfe an. Einen möglichen Zeitpunkt für Streiks lässt sie offen.
- Die DB kritisiert die **Streikankündigungen** scharf und fordert die GDL auf, an den Verhandlungstisch zurückzukommen.
11. Juni 2021 In einem Schreiben an die DB informiert die GDL über die Beschlüsse ihrer Gremien und erklärt damit die **Tarifverhandlungen offiziell für gescheitert**
14. Juni 2021 Die GDL scheitert bei dem Versuch, die Anwendung des Tarifeinheitsgesetzes (TEG) zu stoppen. Das Arbeitsgericht in Frankfurt am Main weist die ersten drei von insgesamt mindestens 18 Klagen ab.
15. Juni 2021 Die GDL veröffentlicht ihr Schreiben an die DB und **wirft der DB und der Presse vor, die GDL vernichten zu wollen**.
17. Juni 2021 In einem Interview kündigt die GDL-Spitze **Streiks** an, die noch „**härter und länger** als in der Vergangenheit“ werden.
- Die DB bekräftigt ihre Verhandlungsbereitschaft und fordert die GDL erneut auf, die Tarifverhandlungen unverzüglich wieder aufzunehmen. Auf Basis der vorliegenden fundierten Angebote ist eine Lösung aus Sicht des Konzerns möglich.
23. Juni 2021 Alle bisher behandelten acht der inzwischen 22 Eilanträge der GDL wurden von den Arbeitsgerichten abgelehnt.
24. Juni 2021 Die GDL ruft ihre Mitglieder zur Urabstimmung über einen Streik auf. Das Ergebnis soll am 9. August verkündet werden. Die



- Gewerkschaft kündigt an, bis dahin keine Warnstreiks durchzuführen.
1. Juli 2021 Die **DB ruft die GDL zur Wiederaufnahme der Tarifverhandlungen auf** und unterbreitet ihr ein **verbessertes Angebot**. Dieses beinhaltet **Lohnerhöhungen in zwei Schritten** (1,5 Prozent zum 1. Januar 2022 und 1,7 Prozent zum 1. März 2023) mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2024. Die GDL war gemäß ihren eigenen Veröffentlichungen von einem 10 Monate späteren ersten Erhöhungsschritt ausgegangen. Neben weiteren Elementen sind auch **zusätzliche Mobilitätsleistungen** für Mitarbeitende im Angebot enthalten.
- Die DB erklärt sich darüber hinaus erneut bereit, den Tarifkonflikt auch im Rahmen eines **moderierten Prozesses** oder einer Schlichtung zu lösen.
6. Juli 2021 Die DB kritisiert die Verweigerungshaltung der GDL-Spitze. Zuvor hatte die Gewerkschaftsführung in der Öffentlichkeit das erweiterte Angebot der DB abgelehnt.
15. Juli 2021 Die DB macht EVG und GDL Vorschläge, wie die Situation der Tarifvertragsparteien bei der Bahn nachhaltig befriedet werden könnte, und lädt beide Gewerkschaften ein, **ohne jede Vorbedingung** in moderierte **Verhandlungen über ein geordnetes Miteinander** einzutreten.
28. Juli 2021 Die GDL lehnt den Vorschlag der DB ab, im August 2021 über ein geordnetes Miteinander zu sprechen. Sie erklärt sich dazu frühestens nach Abschluss der laufenden Tarifrunde bereit. Damit schlägt die Gewerkschaftsführung eine weitere Chance zur Deeskalation der Gesamtsituation aus.
10. August 2021 In einer **Pressekonferenz verkündet die GDL das Ergebnis ihrer Urabstimmung**. Gleichzeitig kündigt sie kurzfristig noch für den Abend im Güterverkehr und ab dem 11. August um 2 Uhr im Personenverkehr und in der Infrastruktur den ersten Arbeitskampf an.
10. August, 19 Uhr bis 13. August, 2 Uhr **1. Streik der GDL**
Während des Streiks haben mehrheitlich Beschäftigte des Zugpersonals ihre Arbeit niedergelegt. Im Infrastrukturbereich beteiligten sich nur 67 von 48.000 Mitarbeitenden der DB Netz AG sowie 20 von 7.200 Mitarbeitenden in den Bahnhöfen.
16. August 2021 Bundesverkehrsminister Scheuer ruft die DB und die GDL auf, den Tarifkonflikt mithilfe eines Schlichters zu lösen. Die Bahn erklärt ihre Bereitschaft.
20. August 2021 **Zweite Streikankündigung der GDL.**
22. August 2021 Die DB bietet der GDL an, über eine **Corona-Prämie** zu verhandeln und fordert die Gewerkschaft auf, die Verhandlungen wieder aufzunehmen.
21. August, 17 Uhr **2. Streik der GDL**



- bis 25. August, 2 Uhr Im Bereich der Infrastruktur beteiligten sich noch weniger Mitarbeitende als beim 1. Streik – insgesamt 47 bei der DB Netz AG und 13 bei DB Station & Service.
30. August 2021 **Dritte Streikankündigung der GDL.**
01. September 2021 Um 17 Uhr beginnt der **3. Streik der GDL im Güterverkehr.**
Die DB unterbreitet der GDL ein **neues, deutlich verbessertes Angebot** und fordert sie auf, zurück an den Verhandlungstisch zu kommen und den Streik zu beenden. Neben der geforderten Lohnerhöhung von 3,2 Prozent in zwei Schritten bietet die DB auch eine **Corona-Prämie wie im Öffentlichen Dienst** an (600 bzw. 400 € je nach Entgeltgruppe). Diese soll noch 2021 ausgezahlt werden. Mit **einer kürzeren Laufzeit** kommt der Konzern der Gewerkschaft ebenfalls entgegen: Der neue Tarifvertrag soll 36 (statt der bisher angebotenen 40) Monate gelten.
02. September 2021 Um 2 Uhr startet der **3. GDL-Streik** auch im Personenverkehr und in der Infrastruktur.
Der GDL-Chef lehnt im ARD-Morgenmagazin auch das dritte Angebot der DB ab, ohne auch nur eine Minute darüber zu verhandeln.
03. September 2021 Die DB legt **Eilantrag gegen GDL-Streik** beim Arbeitsgericht in Frankfurt am Main ein, um die Beeinträchtigungen für die Kund:innen zu minimieren. Als das Gericht den Antrag am Abend in erster Instanz ablehnt, kündigt der Konzern an, in Berufung zu gehen.
04. September 2021 **Das Landesarbeitsgericht Hessen lehnt** auch in zweiter Instanz den **Eilantrag der DB ab**, erklärt aber die von der GDL geforderte Klausel zur Umsetzung ihrer Tarifverträge für alle ihre Mitglieder als rechtswidrig. Die DB bedauert die Entscheidung und erklärt erneut ihre Verhandlungsbereitschaft.
07. September 2021 Um 2 Uhr endet der dritte GDL-Streik.
11. September 2021 Die DB legt ein erneut verbessertes, **viertes Angebot** vor. Neben der geforderten Lohnerhöhung von 3,2 Prozent und einer Corona-Prämie für 2021 bietet der Konzern eine **zusätzliche Entgeltkomponente** an und erklärt sich bereit, den **Anwendungsbereich** der GDL Tarifregelungen in den heutigen GDL Mehrheitsbetrieben zu **überprüfen**.
16. September 2021 Die Tarifpartner verständigen sich auf einen **gemeinsamen Tarifabschluss**. Er enthält Lohnerhöhungen von 3,3 Prozent in zwei Stufen und Corona-Prämien bei einer Laufzeit von 32 Monaten. Damit ist der **Tarifkonflikt mit der GDL beendet**.